

Aus Anlaß des in Heft 10 erwähnten Ausfluges nach Veitshöchheim von der Dichterin, die unser Mitgefühl, in freundlicher Weise überandt. D. Schriftl.

Veitshöchheim

Aus Zeiten der Freude an Liebe und Leben
Steigt, holdes Gebild du, zu unserem Blick.
Zu leuchtend Erinnern an spielendes Glück
Schaut froh unser Sinn in dein Wesen zurück,
Dein Wesen der Freude an Liebe und Leben.

Es raunt von Geheimnis in Winkeln und Ecken,
Es huscht lecke Grazie durch Lauben und Gang.
In Büschen und Bäumen webt leiser Gesang,
Die Luft und der Himmel voll Bläue und Klang —
Und listige Faune in allen Verstecken.

Die tanzenden Schritte von glücklichen Scharen —
Man hört sie noch trappeln im goldenen Sand.
Noch rascheln Gewänder an grünender Wand
Und wippende Fächer in zärtlicher Hand,
Wo Geist und Liebe sich königlich paaren.

Dir, holdes Gebild aus versunkenen Zeiten,
Da Geister und Seelen zu lockenden Weiten
Sich dehnten und streckten in wohligem Gleiten,
Um über dem Abgründ der Dunkelheiten
Den bunten Schleier der Freude zu breiten —
Schaut heute die Sehnsucht mit Wehmut im Blick
Verträumt in dein Anlitz — verklungenes Glück.

Elisabeth Dauthendey.